

Gipfeltreffen Russland–China (Mai 2026) – Strategische Partnerschaft und multipolare Welt

Global Governance im Diskurs (XXVIII)

Vorwort des Herausgebers

Zum Thema und zu den Einzelbeiträgen

Die vorliegende Ausgabe Nr. 53 der [dgksp-diskussionspapiere](#) nimmt zur Thematik 'Global Governance im Diskurs' die Außenbeziehungen der Volksrepublik China zu Russland in den Blick und schließt dabei auch den dreitägigen Staatsbesuch des Präsidenten der Vereinigten Staaten in Peking vom 13 bis 15. Mai 2026 mit ein. D. TRUMP wurde begleitet von einer großen Wirtschaftsdelegation, unter anderem von den Firmenchefs von Apple, Boeing, Tesla und Chip-Hersteller NVIDIA. Wie der Washington-Korrespondent des ZDF berichtete, war dies „ein Gipfel mit freundlichen Zeremonien und schönen Bildern“, doch was inhaltlich beim Treffen zwischen den USA und China herumgekommen sei, „ist so unklar wie das dunstige Wetter hier in Peking“.¹

Kurz darauf, vom 19. bis 20. Mai 2026, reiste auch der Präsident Russlands in die VR China zu einem offiziellen Besuch, der zum 25. Jahrestags der Unterzeichnung des 'Vertrags über gute Nachbarschaft, Freundschaft und Zusammenarbeit' (vom 16. Juli 2001) stattfand. Zufälligerweise war das auch der 25. Besuch von PUTIN in der Volksrepublik China.²

Die russische Pressemitteilung³ hob hervor, dass im Volkskongress-Gebäude Peking „Gespräche stattfanden, nach deren Abschluss die Staatschefs der beiden Länder eine '**Gemeinsame Erklärung** (2026) zur weiteren Stärkung der allumfassenden Partnerschaft und der strategischen Zusammenarbeit sowie zur Vertiefung der Beziehungen der gutnachbarlichen Beziehungen, der Freundschaft und der Zusammenarbeit' unterzeichneten.“ Deren außen- und sicherheitspolitische Abschnitte sind als Übersetzung aus dem Russischen in dieser *dgksp-dp*-Ausgabe erfasst.

¹ Zit.: „Keine belastbaren Ergebnisse bekannt. So lief Trumps China-Besuch bei Xi.“ In: Online-Portal *ZDF Heute*. Veröffentlicht ab 15.05.2026, 07:50. Abgerufen am 31.05.2026.

<https://www.zdfheute.de/politik/ausland/trump-xi-china-usa-peking-100.html>

² Zit. (ru): «Президент Путин уже в 25-й раз посещает Китай. Это само по себе свидетельствует о высоком уровне и особом характере китайско-российских отношений.» In: Xi Jinping: «Заявления для прессы по итогам российско-китайских переговоров». Online-Portal der Präsidentsverwaltung, 20.05.2026, 10:00. Abgerufen am 31.05.2026.

<http://kremlin.ru/events/president/news/79787>

³ (ru) События: Официальный визит в Китай, 19–20 мая 2026 года. In: Online-Portal der Präsidentsverwaltung der RF, Moskau, veröffentlicht ab 20.05.2026. Abgerufen am 31.05.2026.

<http://kremlin.ru/events/president/trips/79796>

Bereits im Jahr 2021, zum 20. Jahrestag der Vertragsunterzeichnung, war von den beiden Staatsoberhäuptern in „Gemeinsamer Erklärung“ (2021)⁴ die Vertragsprolongation⁵ gewürdigt worden, der nach zwanzig Monaten seine Erneuerung und Vervollkommnung mit einer weiteren „Gemeinsamen Erklärung“ (2023)⁶ durch die Staatschefs erfuhr. Beide Erklärungen sind in deutscher Übersetzung in den *dgksp-dp*-Ausgaben Nr. 13 (2021) und Nr. 31 (2023) dokumentiert.

Zu den Regierungsverhandlungen 2026 waren aus Russland fünf Vizepremierminister, acht Minister, mehrere Vertreter der Präsidentialverwaltung, die Vorsitzende der Zentralbank sowie die Chefs großer Unternehmen und Banken angereist. Der Chinesischen Seite gehörten fünf Politbüromitglieder, sechs Minister, der Chef der Volksbank und weitere Führungspersönlichkeiten an.⁷



«Российско-китайские переговоры в узком составе.» Фото: Владимир Смирнов, ТАСС

⁴ *Gemeinsame Erklärung* (vom 28. Juni 2021) der Russischen Föderation und der Volksrepublik China zum 20. Jahrestag der Unterzeichnung des Vertrags über Nachbarschaft, Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen der Russischen Föderation und der VR China. In: *DGKSP-Diskussionspapiere*, Nr. 13, Dresden 2021, August, ISSN 2627-3470. S. 27–43. Abruf am 31.05.2026. <https://slub.qucosa.de/api/qucosa%3A75727/attachment/ATT-0/>

⁵ Im internationalen Recht spricht man von einer Prolongation, wenn die Geltungsdauer eines Vertrages zwischen Staaten verlängert wird, bevor er abgelaufen ist.

⁶ *Gemeinsame Erklärung* (vom 21. März 2023) der Russischen Föderation und der Volksrepublik China zur Vertiefung der Beziehungen im Rahmen einer umfassenden Partnerschaft und strategischen Zusammenarbeit am Beginn einer neuen Ära“. In: *DGKSP-Diskussionspapiere*, Nr. 31, Dresden 2023, März, ISSN 2627-3470. S. 21–45. Abgerufen am 30.05.2026.

<https://slub.qucosa.de/landing-page/https%3A%2F%2Fslub.qucosa.de%2Fapi%2Fqucosa%253A75727%2Fmets%2F/>

⁷ Teilnehmer der russländisch-chinesischen Gespräche. In: Online-Portal der Präsidentialverwaltung, 20.05.2026. Abgerufen am 31.05.2026. <http://kremlin.ru/supplement/6485>

Einleitend sind in der 'Gemeinsamen Erklärung' (2026) die Hohen Kontakte und die Zusammenarbeit im militärischen Bereich hervorgehoben [S. 10]. Gemessen am Gesamttext (43 S.) umfassten die Gesprächsthemen nur zu einem Drittel Fragen der Zusammenarbeit in Wirtschaft und Handel. Der weitaus größere Teil war durch Probleme der 'Global Governance' [S. 8 ff.] sowie außen- und sicherheitspolitische Themen, darunter zur Rüstungskontrolle [S. 17] und zu Massenvernichtungswaffen [S. 18] sowie die Beziehungen zu den Haupttrivalen (USA, EU) gekennzeichnet. Durchgängig wird in diesem Schlusssdokument die Gebundenheit der Seiten an das internationale Recht [Völkerrecht] und an die Stärkung der diesbezüglichen vorhandenen Institutionen (VN, Sicherheitsrat, WTO u.a.) betont.

Im Ergebnis der Gespräche der Seiten wurden mehr als 40 Regierungsvereinbarungen, gemeinsame Erklärungen und Memoranden unterzeichnet. Die Liste der unterzeichneten und angenommenen Dokumente ist als russischer Text angefügt.⁸

Der Politikkommentator A. SMIRNOW verwies darauf, dass der Besuch von W. PUTIN in China zwar die Stärke der strategischen Partnerschaft zwischen den beiden Ländern unterstrichen hätte, aber „eine weitere Annäherung und die wirtschaftliche Dimension der Zusammenarbeit davon abhängen, wie schnell Peking vom Verhalten Washingtons enttäuscht sein wird“.⁹

Die Schwerpunktsetzung des Staatsbesuchs auf 'Global Governance' und internationales Recht wird auch deutlich im zeitgleich veröffentlichten 3-Punkte-Dokument '**Gemeinsame Deklaration** (2026) der Russischen Föderation und Volksrepublik China zur Gestaltung einer multipolaren Welt und einer neuen Art internationaler Beziehungen' (2026). Demnach „verpflichten sich die Seiten und rufen die internationale Gemeinschaft dazu auf, in ihren gegenseitigen Beziehungen die folgenden Grundprinzipien zu beachten“:

- das Prinzip der Offenheit der Welt für eine inklusive und für alle Seiten vorteilhafte Zusammenarbeit;
- das Prinzip der unteilbaren und gleichen Sicherheit;
- das Prinzip der Demokratisierung der internationalen Beziehungen und der Verbesserung des Systems der Global Governance;

⁸ Siehe Anhang: „Liste der Dokumente, die im Ergebnis der Gespräche unterzeichnet und angenommen wurden«. Zit. (ru) «Список документов, подписанных и принятых по итогам переговоров Президента Российской Федерации В.В. Путина и Председателя КНР Си Цзиньпина». In: Online-Portal der Präsidialverwaltung der RF, Moskau. Veröffentlicht ab 20.05.2026. Abgerufen am 31.05.2026. <http://kremlin.ru/supplement/6488>

⁹ Zit. (ru): «Визит Владимира Путина в Китай подчеркнул крепость стратегического партнерства в отношениях двух стран. Дальнейшее сближение и экономический формат сотрудничества зависят от того, как быстро Пекин разочаруется в поведении Вашингтона.» In: Alexander Smirnow: «Россия и Китай подтвердили статус-кво» Online-Portal Fachzeitschrift 'Monokel', 25.05.2026. Abgerufen am 31.05.2026. <https://monocle.ru/monocle/2026/22/rossiya-i-kitay-podtverdili-status-kvo/?ysclid=mpr3h1dgk3933975916>

- die weltweite Vielfalt der Zivilisationen und Werte.

Der Präsident des 'Russischen Rats für internationale Angelegenheiten' ([RIAC](#)), Dmitrij TRENIN, erinnerte in einem Interview daran, dass die Beziehungen zu China, Indien und anderen Partnern bzw. Verbündeten davon gekennzeichnet sind, „dass Russland eine Großmacht ist, die kein untergeordneter Partner sein kann.“ Die Suche nach außenpolitischem Gleichgewicht und dessen Aufrechterhaltung zeichne „eine souverän herrschende Nation“ aus.¹⁰

Große Teile der 'Dritten Welt' unterstützen den russländisch-chinesischen Ansatz und versuchen die neokolonialen Ordnungsregeln des Westens abzuschütteln. Die Chancen dafür stehen gut, denn diese Welt verkörpert eine Mehrheit der globalen Bevölkerung. Gleichzeitig verstärken sich Krisenerscheinungen im globalen Wirtschafts- und Finanzsystem und verschränken sich mit den Herausforderungen, die aus Klimawandel, Verknappung der Ressourcen, ungleichmäßiger demografischer Entwicklung und Pandemien erwachsen.

Wiederholt ist zu schlussfolgern: Einen Ausweg aus dieser prekären Situation wird es nur geben, wenn es gelingt, mit Geduld, Toleranz und Kompromissbereitschaft eine neue Art internationaler Beziehungen umzusetzen. Dazu bedarf es einer Rückbesinnung auf die Erfahrungen aus dem ehemaligen Helsinki-Prozess, in die sowohl die Volksrepublik China als auch Russland eingebunden sein müssen. ●

Dr. Rainer Böhme

2. Juni 2026

* * *

¹⁰ Jelena Tschernenko, Dmitrij Trenin (ru): «Мы – нация самодержавная: ни под кем не ходим и не даем упасть миру». In: Portal Kommersant', Moskau. Veröffentlicht ab 2. April 2026. Abruf am 7. April 2026. In: *DGKSP-Diskussionspapiere*, Auszug LXXI, Dresden 2026, ISSN 2627-3470. Zit. S. 6. Abgerufen am 31.05.2026. https://das-blaettchen.de/wordpress/wp-content/uploads/2026/04/Trenin_Interview-als-RRIA-Praesident.pdf